

TOP 08 Umweltbericht Klimafolgenanpassung

Klimafolgenanpassung im Landkreis Osnabrück

Timo Kluttig

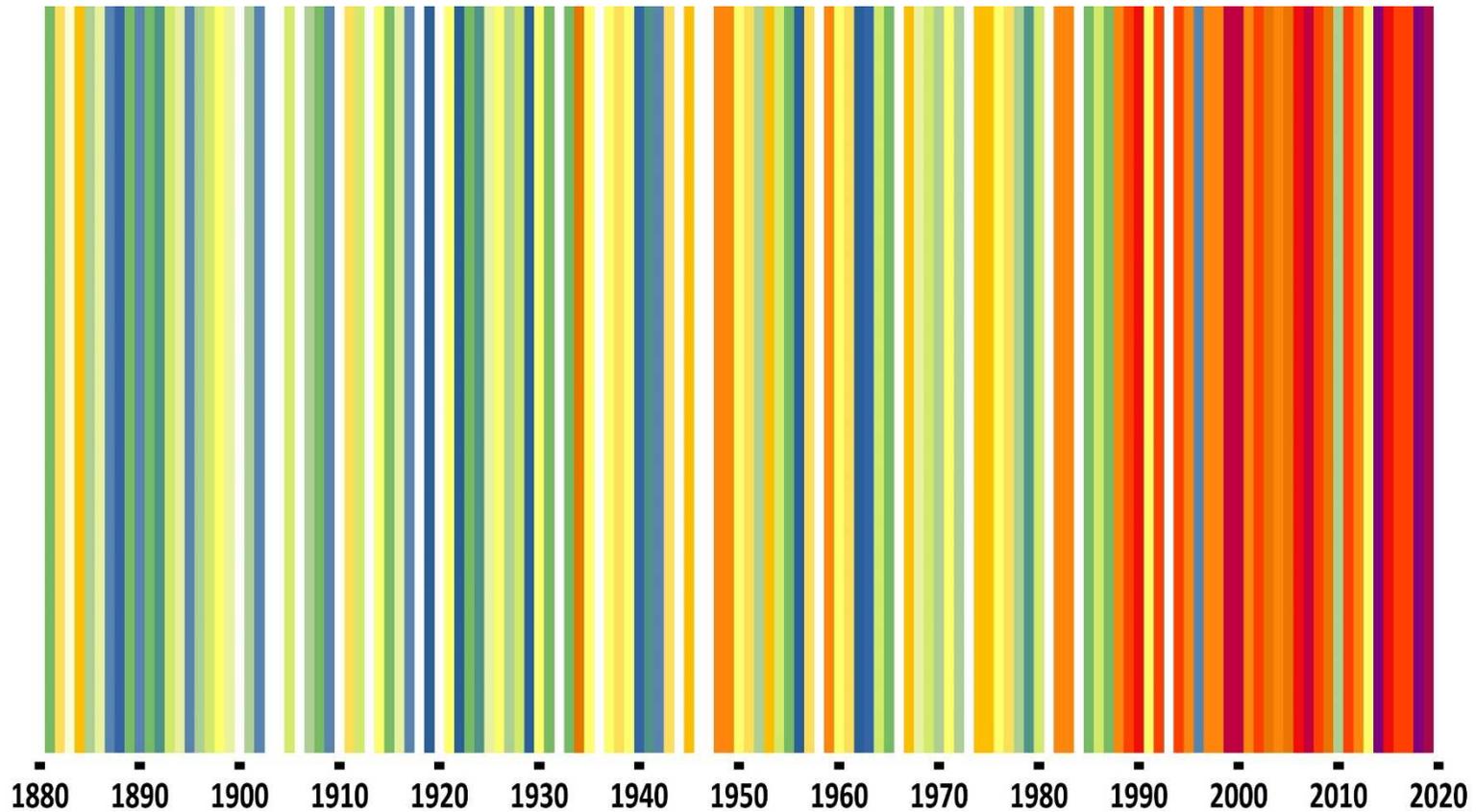
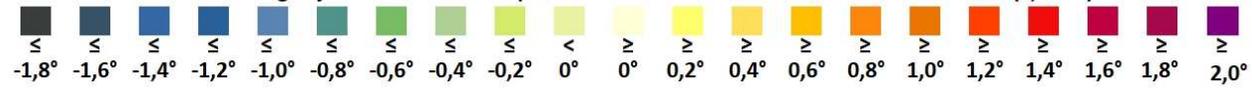
Referat für Strategische Planung

Klimainitiative

Landkreis Osnabrück

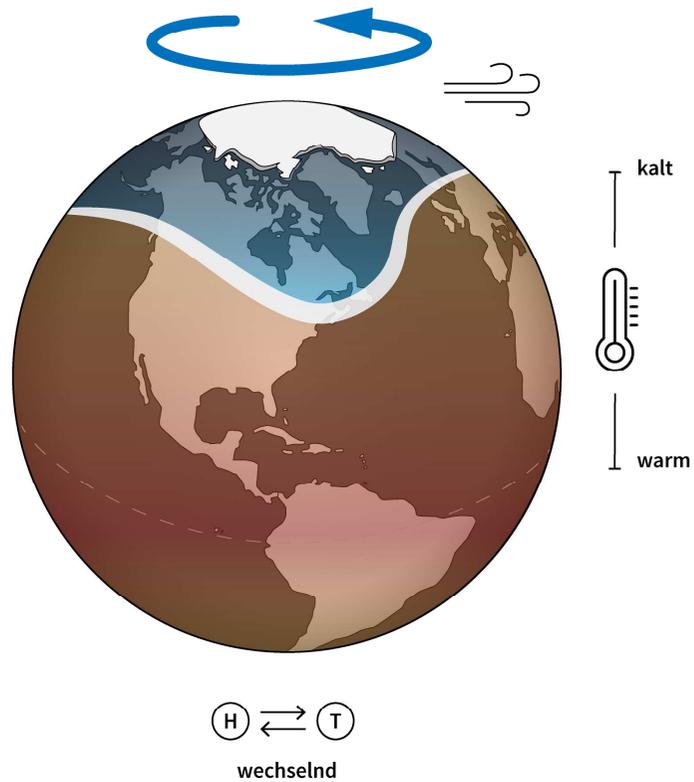
Warming Stripes für den Landkreis Osnabrück

Abweichungen jährlicher Mitteltemperaturen vom Durchschnitt des 20. Jahrhunderts (8,85° C)



Umsetzung: GreenAdapt; Idee: Ed Hawkins; Daten: DWD

Der Jetstream schwächt sich ab



Das Wettergeschehen wird immer **träger
und gleichzeitig immer **unberechenbarer****



Häufigere und intensivere
Hitzewellen



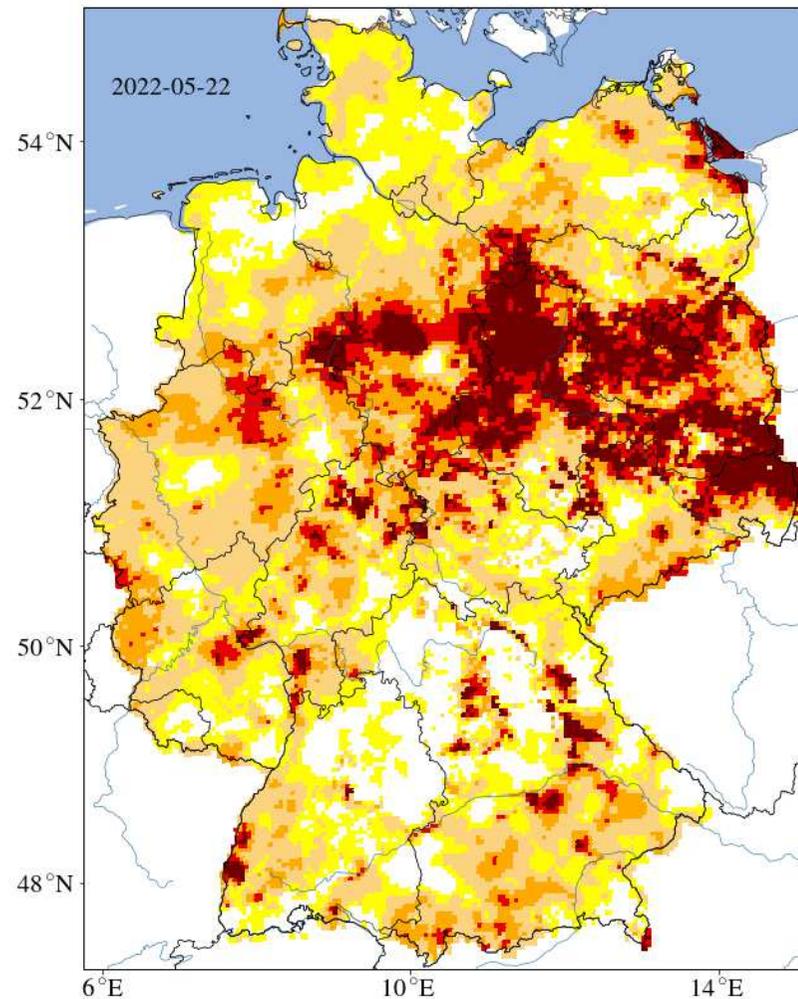
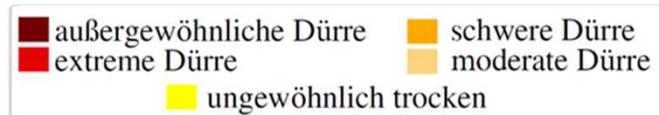
Häufigere und länger anhaltende
Dürrephasen



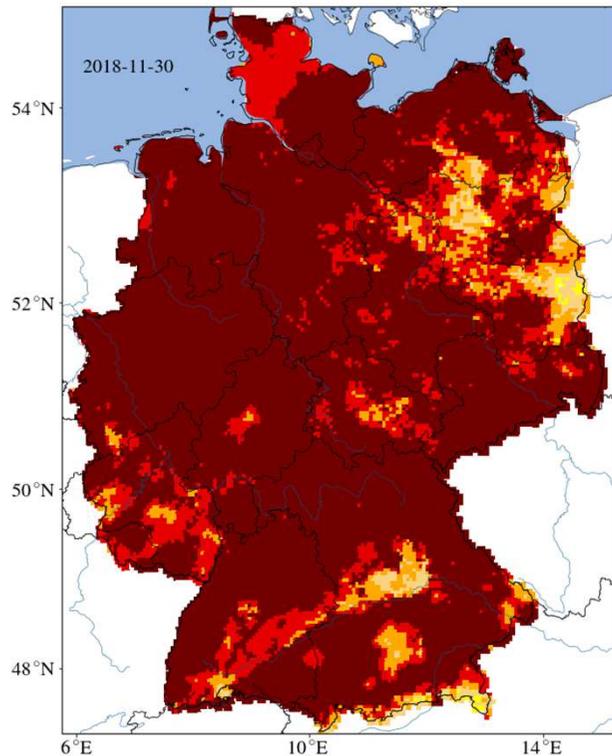
Häufigerer und intensiverer
Starkregen

Dürremonitor Deutschland

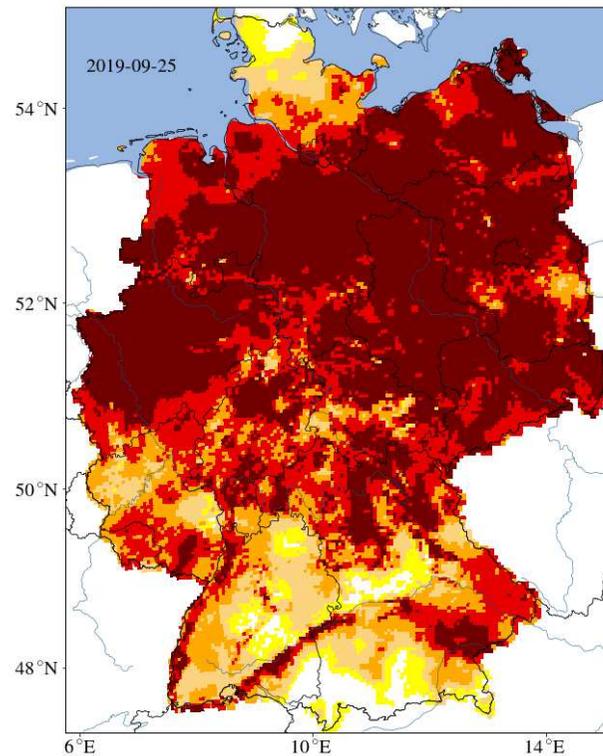
Dürremonitor Gesamtboden bis 1,8 m Tiefe



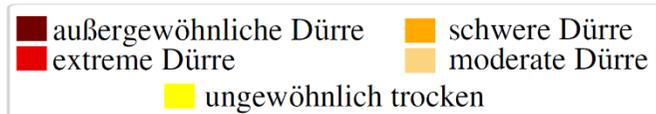
Dürremonitor Deutschland Bodenschicht bis ca. 1,8 m Tiefe



November 2018

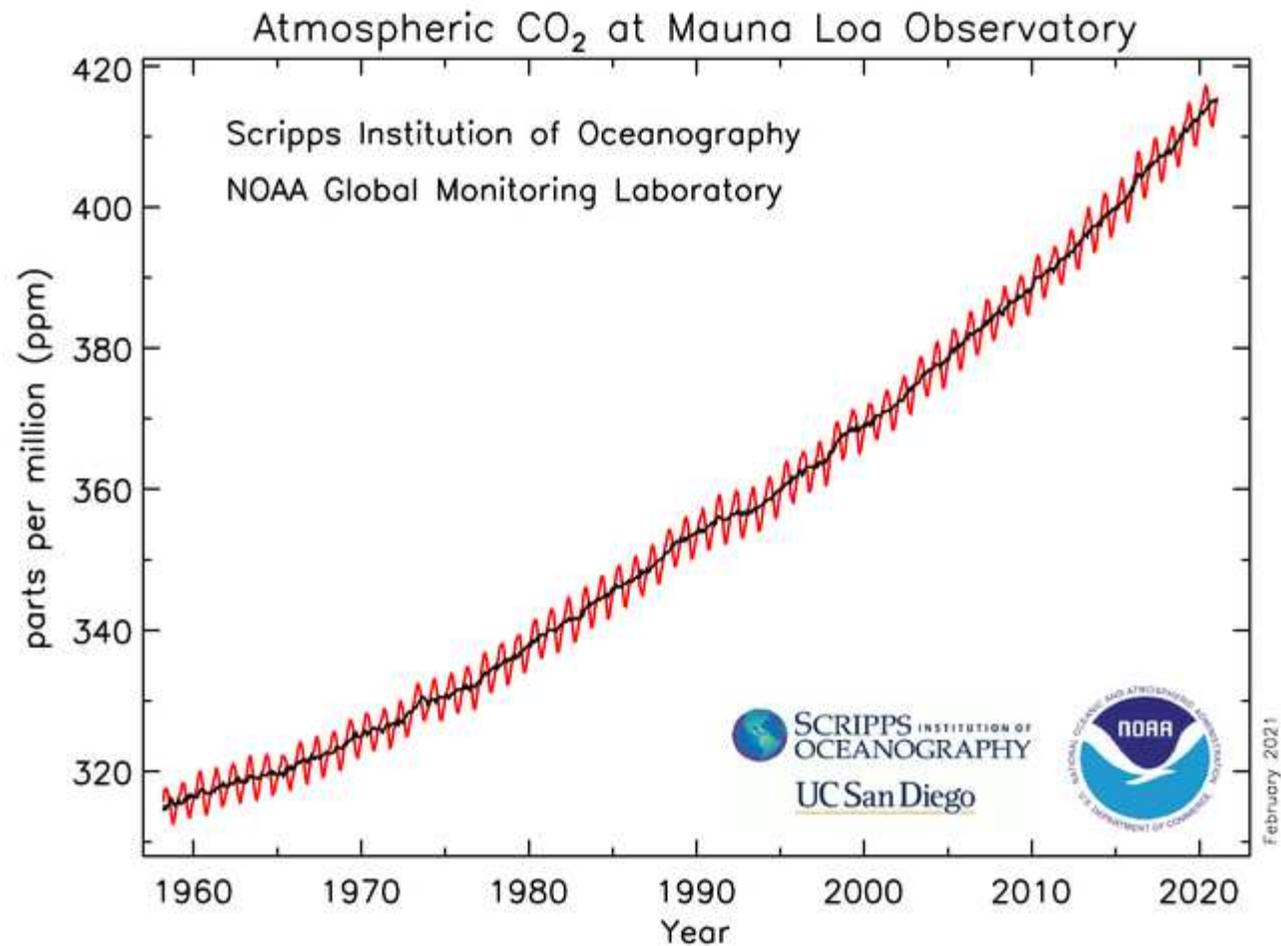


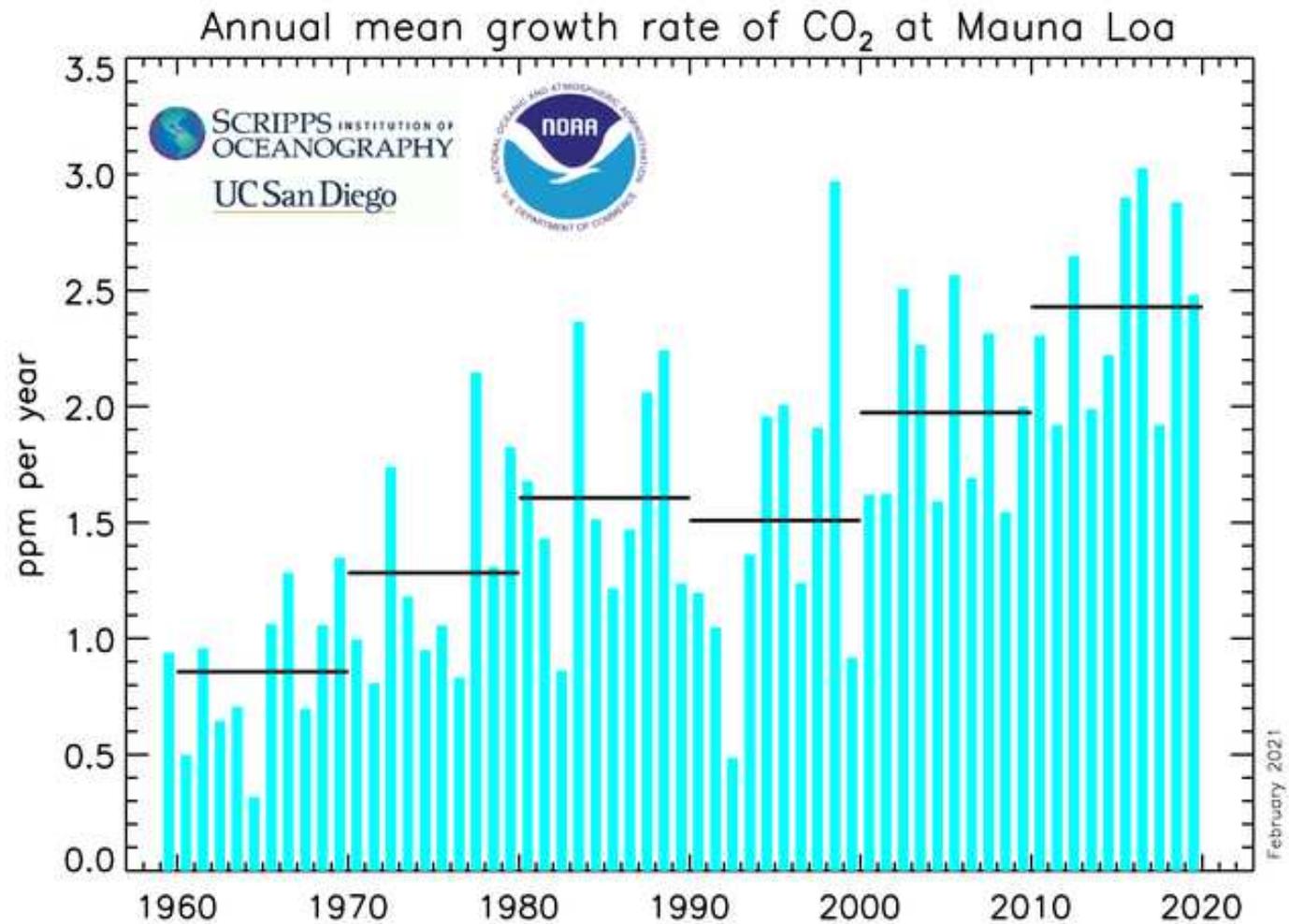
September 2019



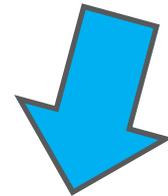
Dürre bezeichnet die Abweichung der Bodenfeuchte vom langjährigen Zustand im jeweiligen Monat (statistischer Vergleich mit dem Zeitraum 1951-2015), keine absolute Trockenheit.

Wann hört das auf?





Klimawandel



Klimaschutz
(Treibhausgasreduktion)



Klimafolgenanpassung
(Steigerung der Resilienz)

Klimafolgenanpassungskonzept für den Landkreis Osnabrück in den eigenen Zuständigkeiten



Auftraggeber:



Landkreis Osnabrück
Referat für Strategische Planung,
Am Schölerberg 1
49082 Osnabrück

Auftragnehmer:



GreenAdapt Gesellschaft für Klimaanpassung mbH
Luisenstraße 53, 10117 Berlin
www.greenadapt.de



KlimaKommunal
Zingster Str. 23, 13051 Berlin
www.klimakommunal.com



Wend[e]land
BrauhoFstraße 2, 29456 Hitzacker



Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde
Fachbereich für Wald und Umwelt
FG Angewandte Ökologie und Zoologie
Alfred-Möller-Str. 1, 16225 Eberswalde

Projektleitung: Carsten Walther (GreenAdapt). **Bearbeiter*innen:** Johanna Keller (GreenAdapt), Adrian Pfalzgraf (GreenAdapt), Judith Reise (Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde), Udo Schmermer (Klima Kommunal), Susan Thiel (GreenAdapt), Hans-Albrecht Wiehler (Wend[e]land).

Redaktionsschluss: Berlin, im Dezember 2019

Gefördert durch:



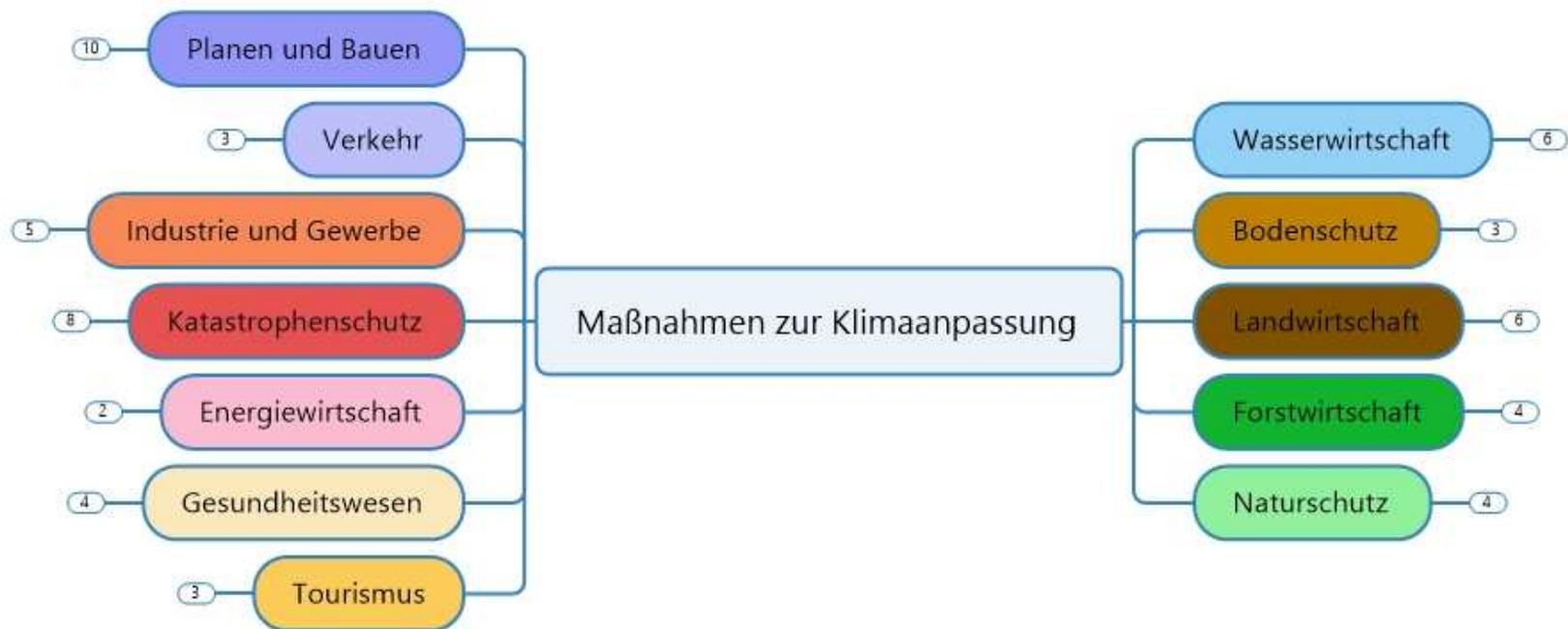
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Laufzeit: 2018 - 2019

Förderkennzeichen: 03K08768

Die Erstellung des Klimaschutzteilkonzeptes „Anpassung an den Klimawandel“ für den Landkreis Osnabrück ist im Rahmen der Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, und nukleare Sicherheit (BMU), vertreten durch den Projektträger Jülich, gefördert worden.

Zwölf Handlungsfelder, 57 Maßnahmenvorschläge



Betroffenheiten

in den einzelnen Handlungsfeldern

Handlungsfeld Planen und Bauen

Akteure: Fachdienst Planen und Bauen,
Regionalplanung, Kommunen



- Überflutungsgefahr durch Starkregen steigt (Problem großflächiger Versiegelungen)
- Hitzeinseln können im besiedelten Bereich zum Thema werden (Frischluftzufuhr wird wichtiger)
- Hitzebelastung in Gebäuden steigt an (Bedeutung von Maßnahmen der Dämmung, Verschattung und Klimatisierung wird größer) -> Vulnerable Bevölkerungsgruppen schützen!
- Vereinheitlichung der Bauleitplanung wäre wünschenswert

Handlungsfeld Wasserwirtschaft

Akteure: Untere Wasserbehörde, Wasserversorger,
Unterhaltungsverbände, Kommunen



- Bedrohung der Wasserversorgung in Dürreperioden
- Zunehmende Beeinträchtigung der Grundwasserqualität
- Häufung von Sturzfluten und Hochwasserereignissen – Stichwort: „Generalentwässerungsplan“
- Konflikt zwischen Wasserrückhalt und Wasserabführung

Handlungsfeld Katastrophenschutz

Akteure: Fachdienst Ordnung, Kreisbrandmeister, Kommunen



- Häufigere Wald- und Feldbrände im Sommerhalbjahr -> Feuerwehren entsprechend ausstatten!
- Mehr Hochwasser- und Sturzfluteinsätze für Feuerwehr und THW
- Zunahme medizinischer Notfälle (Dehydrierung, Hitzschlag, Badeunfälle)
- Mangel an Eigenvorsorge in der Bevölkerung

Handlungsfeld Böden:

Akteure: Landwirtschaftskammer, Universität, Hochschule, Kommunen

Landwirtschaft allgemein



- Zunehmende Erosionsgefahr durch Wind (Bei Trockenheit und sandigen Böden)
- Wassererosion bei Starkregenereignissen führt zu Bodenverlust (siehe Problematik am Kleinen Berg – Strautmann & Söhne)
- Fehlende „Frostgare“ im Winter
- Schnellerer Humusabbau

Handlungsfeld Biodiversität

Akteure: Untere Naturschutzbehörde, Naturschutzverbände, Kommunen



- Insbesondere aquatische Ökosysteme sind durch Dürrephasen bedroht
- „Insellagen“ von Biotopen und fehlende Vernetzung erschweren Ausweichbewegungen bei Extremwetter
- Jahreszeitenverschiebung gefährdet den Rhythmus natürlicher Prozesse
- Problemarten profitieren teilweise vom Klimawandel (z.B. Eichenprozessionsspinner, Jakobs-Kreuzkraut)

Handlungsfeld Energiewirtschaft

Akteure: Energieversorger, Fachdienst Ordnung, Kommunen



- Horrorszenario „Blackout“ durch Extremwetterereignisse
- Unzureichende Absicherung „Kritischer Infrastrukturen“
- Steigender Kühlenergiebedarf im Sommer (privat und gewerblich)
- Versorgung mit Energieträgern kann bei Niedrigwasser gefährdet sein

Handlungsfeld Gesundheitswesen

Akteure: Gesundheitsdienst von Stadt und Landkreis,
Kommunen, Gesundheitsdienstleister, Gesundheitswesen
insgesamt



- Unmittelbare Gesundheitsgefahren durch Hitze
- Ausbreitung von Zoonosen z.B. durch Mücken oder Zecken
- Ausbreitung allergener Pflanzenarten
- Häufigeres Auftreten von Blaualgen in Badegewässern

Handlungsfeld Landwirtschaft

Akteure: Landwirtschaftskammer, Landvolk, Landfrauen, Kommunen

Landwirtschaft allgemein



- Trockenstress bei Nutzpflanzen in Dürrephasen bis hin zu massiven Ernteausfällen
- Direkte Schädigung von Pflanzen durch Starkregen und Hagel
- Befahrbarkeit von Flächen in Dauerregenphasen eingeschränkt (siehe Herbst 2017)
- Produktivitätsverlust in der Viehhaltung bei Hitze

Handlungsfeld Forstwirtschaft

Akteure: Forstamt (Staatsforst), LWK (Privatwald), Kommunen



- Trockenschäden und Borkenkäferbefall bei der Fichte in Dürrephasen
- Hitzeschäden auch bei der Rotbuche (auch im Kleinen Berg ein Problem)
- Wachsende Schalenwildbestände gefährden den dringend benötigten Jungaufwuchs
- Die Waldbrandgefahr steigt bei gleichzeitig sinkenden Löschwasserreserven

TOP 08 Umweltbericht Klimafolgenanpassung

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Timo Kluttig
Referat für Strategische Planung
Klimainitiative
Landkreis Osnabrück